



Besichtigung des Palastes in Ostromecko mit Klavierkonzert.



Auf dem alten Marktplatz im Zentrum Posens.



Modernes interaktives Museum zur Geschichte der Dominsel.

EUROBUS LESERREISE

Eindrucksvolle Reise in die Geschichte Polens

Reiseveranstalter erkundeten mit EuroBus und Travel Projekt „Posen, Thorn, Gnesen – dort wo alles begann“

Polens Geschichte begann im frühen Mittelalter mit den westslawischen Stämmen, die sich im Gebiet zwischen Oder und Weichsel niederließen. Eine zentrale Rolle spielte dabei Gnesen (Gniezno), das als erste Hauptstadt Polens gilt. Später gewann Posen (Poznań) an Bedeutung, besonders als politi-

Jahrhunderts für Wilhelm II. gebaut wurde und den Kern des neu entstandenen Schlossviertels bildet – eine prachtvolle Visitenkarte der Stadt, die auf eine germanische Herkunft zurückblickt. Nach diesen ersten Eindrücken ging die Fahrt zum HP Park Hotel, direkt am Malta See gelegen, wo

an die Sage der Posener Ziegen. Die Anfänge der Bedeutung als Messestadt lagen im Stadtviertel Lazarz, wo 1911 die Ostdeutsche Ausstellung für Industrie, Handwerk und Ackerbau stattfand, welche die damals großen deutschen Errungenschaften der östlichen Teile Preußens zeigten. In Lazarz wurde außerdem eines der größten Palmenhäuser Europas besichtigt – das Posener Palmenhaus.

Historie interaktiv

Am nächsten Tag nahm man sich viel Zeit, um Posen und die Dominsel Brama Poznanias ausgiebig zu besichtigen. Ein Highlight war dabei der Besuch des interaktiven Museums, wobei die Geschichte der Stadt auf besondere Weise nachempfunden und erlebt werden konnte.

Der Marktplatz mit den bunten Häuserfassaden und dem historischen Rathaus hinterließ bleibende Eindrücke. Beim Abendessen in einer Brauerei konnte man sich bei einer Bierprobe auch von der Braukunst der Posener überzeugen und die Impressionen des Tages Revue passieren lassen.

Bromberg und Thorn

Tags darauf galt es, Bromberg/Bydgoszcz zu entdecken. Nach einem guten Kaffee im Café Bromberg tauchte die Reisegruppe ein in die Schönheit dieser an der Weichsel gelegenen Stadt. Besonders sehenswert ist die Skulptur des Johannes Nepomuk, die die Stadt vor Überschwemmungen schützen soll. Die Altstadt Brombergs wurde über die Jahre liebevoll restauriert und präsentiert sich heute in voller Pracht. Sehr beeindruckend: Die Kathedrale St. Martin und Niklas (Foto oben). Bei einer Bootsfahrt

auf der Brda – verbunden mit einem kleinen Imbiss an Bord – bekam man Ausblick auf die historischen Speicher an der Brda und der Weichsel, in denen früher Getreide gelagert wurde.

Weiter ging die Fahrt nach Thorn/Toruń, einer bezaubernden gotischen Stadt und Geburtsort von Nikolaus Kopernikus. Gegründet im 13. Jahrhundert vom Deutschen Orden, gehört Thorn heute zu den ältesten und schönsten Städten Polens. Seit 1997 zählt die Altstadt aufgrund ihrer weitgehend erhaltenen mittelalterlichen Straßenzüge und beeindruckenden Architektur zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Lebkuchen backen

Der Spaziergang zum historischen Marktplatz mit dem Besuch des berühmten Pfefferkuchen-Museums, wo man die traditionsreiche Lebkuchenkunst der Region begutachtet hat. Viel Spaß hat das Backen der Köstlichkeiten bereitet, die man anschließend auch mitnehmen durfte – einfach lecker. Die Stadtführung wurde stilecht in historischer Tracht geleitet. Eine Weinprobe bei einem Winzer im Weicheltal zeigte, dass man es in dieser Region versteht, einen guten Tropfen auszubauen. Was wäre eine Polenreise ohne Musik? Natürlich bekam die Gruppe im Palast von Ostromecko auch einen Ohrenschmaus geboten – bei einem Klavierkonzert eines aufstrebenden jungen Talentes. Der ereignisreiche Tag wurde von einem gemeinsamen Abendessen in einem traditionellen Brauhaus kulinarisch abgerundet. Übernachtet hat die Gruppe im 4*Mercurie Centrum in Thorn.



Wir backen alle Lebkuchen im Pfefferkuchenmuseum.

ches und wirtschaftliches Zentrum Großpolens. Im Laufe der Jahrhunderte wechselte Polens Hauptstadt mehrfach – von Gnesen über Krakau bis nach Warschau – doch Gnesen und Posen blieben stets bedeutende Symbole der polnischen Geschichte und Identität – „wo alles begann“.

Posen – Perle der polnischen Renaissance

Der erste Tag dieser mit der polnischen Incoming Agentur Travel Projekt durchgeführten EuroBus Leserreise „Posen, Thorn, Gnesen – dort wo alles begann“ startete mit einem Besuch in Posen. Die Gruppe wurde im Posener Kaiser-Schloss offiziell empfangen und konnte bei einer Führung dieses historische Kleinod mit dem imposanten Turm bestaunen, das Anfang des 20.

nach einem Willkommenstrunk das Abendessen eingenommen wurde. Der nächste Morgen wurde mit einer Rundfahrt durch die aufstrebende Stadt Posen begonnen. Die Stadtgeschichte reicht bis ins 9. Jahrhundert zurück. Auf der Dominsel sind die ersten polnischen Könige begraben, die es verstanden, die Lage der Stadt an den mittelalterlichen Handelsrouten zu nutzen und Poznan stetig weiterzuentwickeln. Seit den 1920er Jahren hat sich Posen einen Ruf als internationale Messestadt erarbeitet. Nicht zuletzt trugen dazu die polnische Gastfreundschaft und die im ganzen Land bekannte gute Küche ihren Teil dazu bei.

Auf dem Alten Markt im Zentrum Posens mit dem beeindruckenden Rathaus, der „Perle der polnischen Renaissance“, erinnerte der Guide



Die Kathedrale St. Martin und Niklas in Bromberg.

Biskupin und Gnesen

Der nächste Tag begann mit dem Besuch in Biskupin, wo ein archäologisches Museum mit der sogenannten Lausitzer-Siedlung besichtigt wurde. Diese im 15. Jahrhundert v. Chr. – in der frühen Eisenzeit – entstandene Siedlung gilt als eine der bedeutendsten archäologischen Stätten Polens. Im Freilichtmuseum konnte sich die Gruppe in das Leben in prähistorischer Vergangenheit zurückversetzen, was mit einem Picknick am Lagerfeuer bestens gelang.

„Wo alles begann...“

Gnesen/Gniezno war die folgende Station der Reise. Es war die erste polnische Hauptstadt im 10. Jahrhundert, die in diesem Jahr das Millennium von zwei Krönungen feiert: Genau 1025 wurden hier zwei polnische Könige gekrönt. Höhepunkt des Stadtrundgangs war die berühmte Kathedrale, in der das Grab des Heiligen Adalbertus

liegt. Die besondere Atmosphäre dieser Stadt – wo gemäß des Titels dieser EuroBus Leserreise „in Polen alles begann“ – konnten die Teilnehmer bei einem gemütlichen Spaziergang durch die Gassen der malerischen historischen Altstadt genießen.

Beim abschließenden feierlichen Abendessen blickten die „EuroBusler“ bei einer Kostprobe der Gnesener Liköre auf eine ereignisreiche Informationsreise zurück, die vielen Reiseveranstaltern interessante neue Ansatzpunkte für die Ausschreibung eigener Polenreisen gegeben hat. Leider hieß es bald darauf, Abschied von den polnischen Gastgebern zu nehmen, den am nächsten Morgen stand die Rückfahrt nach Berlin.

Mit der Ankunft in Berlin endete diese EuroBus Leserreise voller neuer Eindrücke, spannender Geschichten und kulinarischer Genüsse, die sicher noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.



Stadtführung Thorn in historischer Tracht.



Eine Weinprobe beim Winzer im Weicheltal.



Besuch des Freilichtmuseums in Biskupin.

Alle Fotos von Michèle Schneider